

Konzert des kölschen Chors Canta Colonia

.....a capella op Kölsch



Am 17.06.2026 fand der Auftritt des kölschen Mundartchors Canta Colonia im Innenhof des Altenzentrum Porz-Urbach statt. Bei sonnigem Wetter und bei gut besuchten Besucherreihen sang der Chor ein breites Repertoire von Liedern. Begleitet wurde der Chor am Klavier. Der Pianist des Chores führte auch thematisch durch das Programm und informierte über die Entstehungsgeschichte der Lieder. So gab er die Anekdote zum sogenannten „letzten Lied“ von Willi Ostermann preis. Dieses letzte Lied „*Heimweh nach Köln*“, ist besser bekannt unter der Liedzeile „*Ich mööch zo Foß noh Kölle gon*“ (Ich möchte zu Fuß nach Köln gehen). Die Verse und den Refrain schrieb er schwer krank im Kölner Krankenhaus Lindenburg (dem heutigen Universitätsklinikum). Er konnte es nicht mehr fertigstellen. Thomas Liessem, einer seiner engsten Freunde, soll es „textlich vollendet“ haben. Liessem trug das Lied bei Ostermanns Beerdigung am 10. August auf dem Friedhof Melaten vor.

Das Repertoire umfasst aktuelle und ältere Brauchtumslieder wie „Heimweh noch Kölle“ oder „Colonia Colonia“ bis hin zu international bekannten Liedern, die der Chor mit kölschen, selbst geschriebenen Texten übersetzte. Gerade die bekannten kölschen Lieder luden zum Schunkeln und Mitsingen ein. Auch die spontane Anfrage einer Zuhörerinnen nach den „Stäänen“ von den Klüngelköpp wurde aufgegriffen.

Die Ursprünge von Canta Colonia reichen bis ins Jahr 2014 zurück. In seiner heutigen Besetzung singt der Chor seit 2018 zusammen und pflegt mit viel Engagement die kölsche Sprache und Liedkultur. Der Auftritt im Altenzentrum Porz-Urbach zeigte einmal mehr, wie lebendig und generationsübergreifend die Begeisterung für die kölsche Musik ist.